IM EINSATZ 2021

JAHRESBERICHT DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR HAGENBERG

AUSGABE 7

FF HAGENBERG

Liebe Kamerad*innen der FF Hagenberg,
liebe Hagenberger*innen,

die Kamerad*innen unserer Feuerwehr sind das ganze Jahr für unsere Sicherheit unterwegs – sei es bei Ausbildungen, Einsätzen mit verschiedensten Anforderungen und Herausforderungen oder bei Festlichkeiten. Sie alle sind rund um die Uhr in Bereitschaft für den Dienst am Nächsten, bei Bränden und technischen Hilfeleistungen - zum Wohle der Bürger*innen unseres Hagenbergs.

Gerade im Krisenfall ist auf unsere Feuerwehr verlass und sie bewies das beim Aufbau und Organisation der ersten Teststraße im Dezember 2020. Innerhalb kurzer Zeit waren die Kamerad*innen aufgestellt und übernahmen logistische und organisatorische Aufgaben.

Das letzte Jahr war für unsere Feuerwehr ein durchwachsenes. Einerseits waren Übungen und Aktivitäten durch Ausgangsbeschränkungen eingeschränkt, andererseits konnten in den Sommermonaten wieder das Feuerwehrfest und die Übergabe des neuen Fahrzeuges gefeiert werden.

Bei der Frühjahrsübung bewiesen die Kamerad*innen, dass sie trotz der Zwangspausen weiterhin schlagkräftig und einsatzbereit sind. Im Juni wurde schließlich das neue RLFA 2000 TUNNEL von Linz nach Hagenberg überstellt und im Herbst auch offiziell übergeben. Hier gilt der FF Hagenberg ein großer Dank! Durch die Bereitschaft, neue Aufgaben entlang der S10 (vor allem im Tunnel Götschka) zu übernehmen, wurde das neue Fahrzeug als Stützpunktfahrzeug deklariert und zur Gänze von Bund und Land finanziert.

Gemeinsam mit der Feuerwehr wird auch an verschiedenen Notfallplänen für Hagenberg gearbeitet, um beispielsweise für einen mehrtägigen Blackout gerüstet zu sein.

Abschließend möchte ich allen Danke sagen, die ihre Freizeit für unsere Sicherheit aufwenden. Danke an die Kamerad*innen für ihr Engagement, danke dem Kommando für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den Angehörigen für das Verständnis für diese zeitintensive, freiwillige Arbeit!

Ich wünsche allen Kamerad*innen der Feuerwehr ein gutes Jahr 2022, viel Glück und Erfolg bei den Einsätzen und dass ihr immer alle unversehrt wieder zurück kommt!

Euer Bürgermeister
David Bergsmann

Friedenslicht-Übergabe am 24.12.2020: Konrad Remplbauer, David Bergsmann und Annika Hauser

Liebe Hagenbergerinnen und Hagenberger,
liebe Leserinnen und Leser der diesjährigen Ausgabe "IM EINSATZ"!

Seit einigen Wochen hat uns die Covid-Pandemie wieder fest im Griff. Der damit verbundene Lockdown bedeutet für uns erneut eine massive Einschränkung des gesamten Feuerwehrbetriebes. Dienstbesprechungen, Ausbildungen in Präsenzform, der Jugendbetrieb, Zusammenkünfte im Feuerwehrhaus, Veranstaltungen (zB. Punschstand), Kameradschaftsabende u. dgl. sind derzeit untersagt. Das hat leider auch zur Folge, dass wir Ihnen unseren Jahresbericht bereits zum zweiten Mal nicht persönlich überbringen können. Es tut mir Leid – die aktuelle Lage erlaubt uns jedoch keinen direkten Kontakt – daher die Hauszustellung, ich bitte um Verständnis dafür.

Auch wenn durch die Corona-Einschränkungen vieles zu kurz kommt, können Sie sich darauf verlassen, dass wir immer zur Stelle sen werden, wenn Sie Hilfe benötigen. Das ist für uns selbstverständlich – und es freut mich, dass wir diesem Anspruch nun noch besser gerecht werden können. Denn durch den Ankauf und die Übergabe des neuen "Rüstlöschfahrzeuges Tunnel" (kurz RLF-T) seitens des Landesfeuerwehrverbandes steht uns seit Kurzem ein hochmodernes, multifunktionales Einsatzfahrzeug zur Verfügung. Das neue Fahrzeug mit einem Gesamtwert von rd. € 540.000 ist ein "Alleskönner", es ist sicherheitstechnisch auf dem neuesten Stand und mit über 400 Ausrüstungsgegenständen bestens bestückt. Während mit dem alten Tanklöschfahrzeug nur "normale" Brandeinsätze abgedeckt werden konnten, verfügt das neue Rüstlöschfahrzeug über ein viel breiteres Einsatzspektrum: Auspumparbeiten, Beseitigung von Sturmschäden, Flurbrände, Gebäude- oder Wohnungsbrände, Aufräumarbeiten nach Verkehrsunfällen bis hin zu Unfällen mit eingeklemmten Personen sowie Fahrzeugbrände in einem Straßentunnel sind nur einige wenige Einsatzbeispiele.

Viele von Ihnen waren bei der feierlichen Segnung des neuen RLF-T am 12. September und dem anschließenden Frühschoppen dabei. Es war ein großartiges Fest, bei dem die Hagenberger Bevölkerung einmal mehr die Verbundenheit mit der Feuerwehr zum Ausdruck gebracht hat. Ein herzliches Danke Ihnen allen für das gemeinsame Feiern und die tolle Stimmung. Neben den zahlreichen Ehrengästen und Feuerwehrkameraden/innen aus den Nachbargemeinden konnten wir endlich wieder einmal unsere Freunde aus Putzbrunn in Hagenberg begrüßen. Die Freude über das Wiedersehen war groß. Danke an dieser Stelle für die seit 45 Jahren bestehende Partnerschaft.

Seit einigen Monaten fahren wir nun mit dem neuen Rüstlöschfahrzeug zu Einsätzen aus. Dabei konnten wir die neuen Einsatzgeräte schon mehrfach nutzen und viel positive Erfahrung sammeln. Ich bin dankbar dafür, dass sich meine Kameraden/innen unter der Leitung von Herbert Kiesenhofer und Georg Riernößl in so kurzer Zeit mit den modernen Geräten und der neuen Technik gründlich vertraut gemacht haben.

Was hat sich sonst noch getan?

- Neueintritt von drei Jugendmitgliedern
- Sechs Neuzugänge bei den Aktiven, davon fünf aus der Jugendgruppe
- 19 Lehrgangsbesuche auf Landes-/Bezirksebene
- Großartige Erfolge der Jugendgruppe: Sechs Wissenstestabzeichen in Bronze, vier in Silber und acht in Gold sowie ein Leistungsabzeichen in Bronze, sechs in Silber und zwei in Gold
- 67 Einsätze, davon 52 Technische, 9 Brand- und 6 überregionale Hilfseinsätze
- Unterstützung der Gemeinde bei der Covid-Teststraße
- Restaurierung des Landrovers
- Ankauf von neuer Dienstbekleidung
- u.v.m.

Details über unsere vielseitigen Aktivitäten und Leistungen finden Sie auf den nächsten Seiten. Überzeugen Sie sich selbst davon!

Abschließend danke ich Ihnen recht herzlich für Ihre Unterstützung in den vergangenen Jahren. Mit Ihrer Spende leisten Sie einen ganz wesentlichen Beitrag zur Finanzierung der Feuerwehr. Ich bitte Sie daher, uns auch heuer wieder mit Ihrer Spende zu unterstützen. Verwenden Sie dazu bitte den beigelegten Zahlschein bzw. scannen Sie ganz einfach den QR-Code auf Seite 6.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten erholsame Feiertage, vor allem ein gutes neues Jahr mit bester Gesundheit.

HBI Konrad Remplbauer
Kommandant der FF Hagenberg

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

Da aufgrund der Corona-Pandemie die reguläre Vollversammlung im Frühjahr ausgefallen ist, wurden die Ehrungen, Auszeichnungen und Angelobungen im Anschluss an die Florianimesse im Mai vorgenommen

Für ihre langjährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr geehrt wurden die Kameraden Andreas Weber (Dienstmedaille für 40 Jahre Mitgliedschaft) sowie Leopold Oyrer und Johann Parkfrieder (jeweils Urkunde für 60 Jahre Mitgliedschaft).

Befördert wurden:
Othmar Schöpf zum Oberbrandmeister
Elias Haslinger, Thomas Lehner, Robin Tucho, Felix Puchmayr zum Feuerwehrmann

LEISTUNGSABZEICHEN

Funkleistungsabzeichen Silber
Dominik Thallner

Funkleistungsabzeichen Gold
Martin Korczynski

Wasserwehrleistungsabzeichen Bronze
Martin Korczynski
(am Bild unten zusammen mit Matthias Tucho)

Feuerwehrjugendleistungsabzeichen

Bronze	Silber	Gold
Felix Puchmayr	Elias Fuchs	Elias Haslinger
	Marc Haider	Thomas Lehner
	Lukas Hauser	
	Dominik Kiesenhofer	
	Philipp Kunnert	
	Leo Schwarzenberger	

Coronabedingt wurde der Jugend-Wissenstest heuer erstmalig "digital" über eine Smartphone-App absolviert. 18 Jugendliche haben bestanden!

Wissenstest in Bronze	Wissenstest in Silber	Wissentest in Gold
Tobias Gallhuber	David Gradl	Elias Fuchs
Annika Hauser	Lukas Hauser	Marc Haider
Manuel König	Felix Puchmar	Elias Haslinger
David Korczynski	Leo Schwarzenberger	Dominik Kiesenhofer
Tina Pirklbauer		Philipp Kunnert
Leon Wagner		Thomas Lehner
		Fabian Oberhauser
		Robin Tucho

LEHRGANGSBESUCHE

Folgende 13 Kameradinnen und Kameraden nahmen an insgesamt 19 Lehrgängen an der OÖ. Landesfeuerwehrschule in Linz oder an den Schulungseinrichtungen im Bezirk bzw. im Abschnitt teil.

Aumayr Andreas	Verkehrsregler-Ausbildung
Aumayr Andreas	Maschinisten-Lehrgang
Aumayr Andreas	Atemschutzgeräteträger-Ausbildung
Haslinger Elias	Grundausbildung in der Feuerwehr
Kern Christoph	Vorbereitung für Bewerbe
Kiesenhofer Herbert	Brandbekämmpfung in Tunnelanlagen
Kiesenhofer Herbert	Einsatzleiter Tunnel
Lehner Thomas	Grundausbildung in der Feuerwehr
Lehner Thomas	Grundlehrgang
Lengauer Andreas	Brandschutzbeauftragtenlehrgang
Mühlbachler Gregor	Brandbekämpfung in Tunnelanlagen
Smyk Hans Peter	Zugskommandantenlehrgang
Smyk Hans Peter	Verkehrsregler-Weiterbildung
Riernößl Georg	Brandschutzbeauftragtenlehrgang
Smyk Hans Peter	Einsatzleiter Tunneleinsätze
Tucho Matthias	Warn- und Messgeräte-Lehrgang
Weber Andreas	Vorbereitung für Bewerbe
Weber Andreas	Verkehrsregler-Weiterbildung
Wegerer Gottfried	Kommandantenlehrgang

MITGLIEDERSTATISTIK

Mitgliederstand per 31.10.2021:

- 54 Aktive Mitglieder
- 19 Feuerwehjugendmitglieder
- 23 Reservisten
- 6 Einsatzberechtigte

ERPROBUNGEN

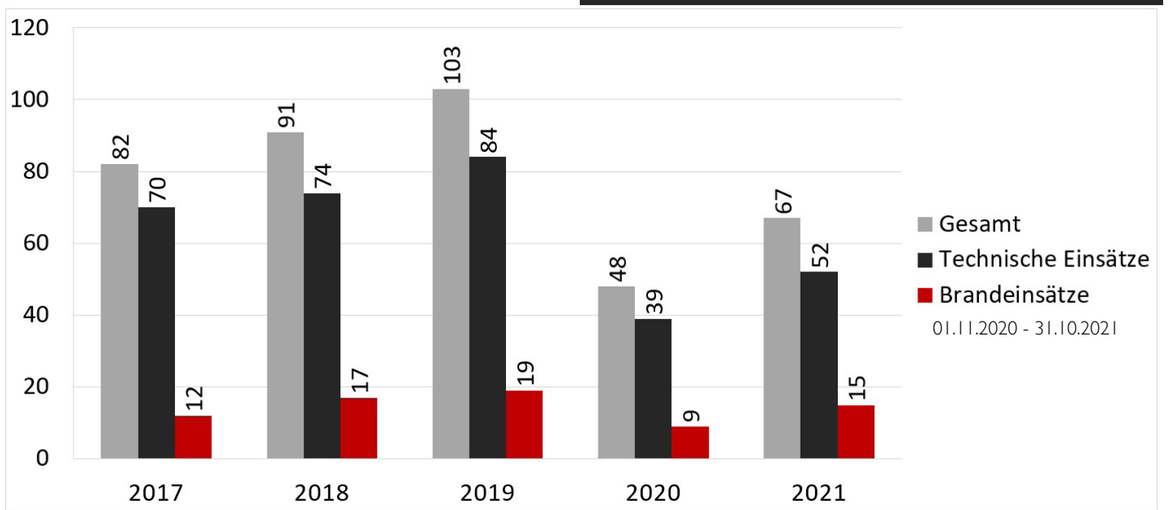
1. Erprobung
Tobias Gallhuber
Daniel König
Tina Pirklbauer

2. Erprobung
David Gradl
Annika Hauser
Lukas Hauser
Manuel König
David Korczynski
Felix Puchmayr
Leo Schwarzenberger
Leon Wagner

4. Erprobung:
Elias Fuchs
Marc Haider
Dominik Kiesenhofer
Philipp Kunnert
Fabian Oberhauser
Robin Tucho

5. Erprobung:
Elias Haslinger
Thomas Lehner

EINSATZSTATISTIK



OAW Georg Riernößl, Schriftführer

Normalerweise besuchen die Feuerwehrkameraden zwischen Weihnachten und dem 6. Jänner die Hagenberger Haushalte, um diesen Jahresbericht zu überreichen und im Zuge dessen um eine Spende für die Feuerwehr zu bitten. Die Covid19-Pandemie macht es uns wie bereits im letzten Jahr leider unmöglich, den persönlichen Kontakt zu unseren Gemeindebürgern zu suchen.

Die „Haussammlung" bildet jedoch einen wesentlichen Bestandteil unserer Finanzierung: Mit den Spenden aus der Bevölkerung werden neue Gerätschaften, Schutzbekleidung oder Investitionen in die Einsatzfahrzeuge finanziert. Wir bitten Sie darum:

HELFEN SIE UNS HELFEN!

Da Sie uns die Spende nicht persönlich übergeben können, nutzen Sie bitte eine der folgenden Möglichkeiten und überweisen Sie die Spende auf unser Bankkonto:

- Per beigelegten Erlagschein
- Überweisung auf IBAN AT79 3446 0000 0522 2518
- Scannen Sie den untenstehenden QR-Code mittels Online-Banking-App auf Ihrem Smartphone

Wichtig: Wenn Sie Ihre Spende steuerlich absetzen wollen, muss unbedingt Ihr vollständiger Name sowie Ihr Geburtsdatum in der Überweisung aufscheinen! **Wir bedanken uns bereits im Vorhinein für Ihre tatkräftige Unterstützung!**

Zahlen-mit-Code.com

Einfach QR-Code mit Online-Banking App scannen

Ihre Spende an die freiwillige Feuerwehr ist steuerlich (Einkommenssteuer) absetzbar. Sie brauchen dafür nichts weiter tun, als bei der Überweisung Ihr Geburtsdatum und Ihren Namen im Verwendungszweck anzuführen. Alles Weitere erledigen wir für Sie!

WESPEN-HOTLINE

Bei Gefahr im Verzug - also wenn Wespen- oder Hornissenvölker im Bereich von Wohnhäusern nisten und somit zur Bedrohung für Kleinkinder, ältere Menschen oder Allergiker werden - helfen wir gerne weiter und beseitigen die Gefahr. Um die Einsätze bestmöglich koordinieren zu können, ist eine Anmeldung unter der untenstehenden Nummer nötig. Für die erbrachte Leistung wird um eine kleine Aufwandsentschädigung für die Feuerwehr gebeten.

Leiter Wespen-Taskforce
Andreas Lengauer
0699/12007751

WIR GRATULIREEN!

Zur Geburt von Hannah
Andreas Lengauer und Caroline Brandl

Zur Hochzeit
Markus Kuttner-Bergsmann und Julia Kuttner

LANDROVER FRISCH RESTAURIERT

Der Zahn der Zeit nagte schon stark an der Substanz unseres Oldtimers Baujahr 1967, und so wurde es im Herbst 2020 in die Hände von Jürgen Singer und Václav Mařík, zwei echten Landrover-Liebhabern, gegeben. Die Beiden brachten den „Rover", wie er unter den Feuerwehrkameraden genannt wird, in mehr als 250 Arbeitsstunden wieder auf Vordermann. Nun erstrahlt dieser besonders gehütete „Schatz" der Feuerwehr Hagenberg wieder in neuem Glanz!

AUS GRÜN WIRD BLAU

Die neue Dienstbekleidung der oberösterreichischen Feuerwehren ist nun in einem modernen blau gehalten. Kürzlich wurde die gesamte Aktiv- und Jugendmannschaft mit der neuen Bekleidung ausgestattet.

UNSERE NEUZUGÄNGE

Mario Lehner ist 30 Jahre alt und wohnt mit seiner Familie in Veichter. Er ist seit Oktober Teil unserer Mannschaft und wird in den nächsten Monaten die Grundausbildung absolvieren.

Elias Haslinger und **Thomas Lehner** wurden im Frühjahr 2021 aus der Feuerwehrjugend in den Aktivstand überstellt und haben bereits die Grundausbildung absolviert.

Robin Tucho, Felix Puchmayr und **Fabian Oberhauser** wurden in der Feuerwehrjugend bereits bestens ausgebildet und werden im Frühjahr 2022 den Grundlehrgang absolvieren.

Auch wenn bedingt durch die Covid-19 Pandemie das Jahr einsatzstechnisch eher ruhig begann, hatten wir im weiteren Jahresverlauf alle Hände voll zu tun. Vor allem die zahlreichen und heftigen Unwetterereignisse hielten uns auf Trab. Doch auch Verkehrsunfälle und Großbrände forderten unseren Einsatzkräften ihr ganzes Können.

TECHNISCHE EINSÄTZE

22.12.2020 16:20 Uhr

Auf der Kreuzung B124/Hagenberger Landesstraße waren zwei PKW frontal kollidiert. In Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften der Polizei wurde der Verkehr geregelt und die Verkehrsfläche wieder freigemacht bzw. gereinigt. Glücklicherweise wurde keiner der PKW-Insassen bei dem Unfall verletzt.

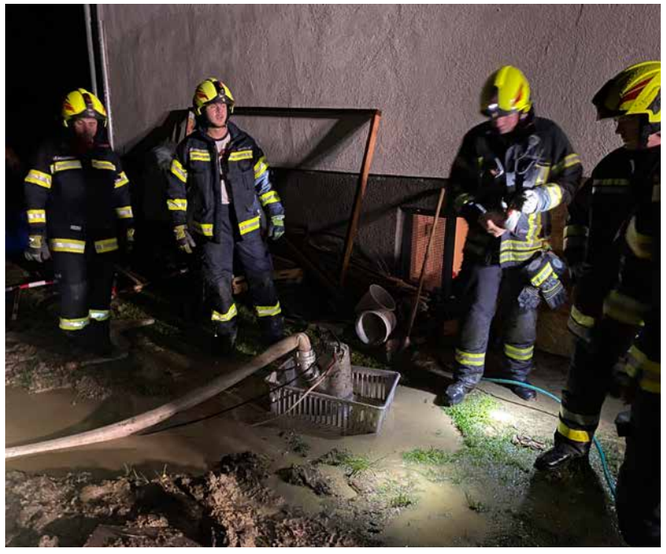
23.03.2021 19:16 Uhr

Eine Kleineinsatzgruppe wurde durch die Polizei zu einem Aufräumarbeiten nach einem Verkehrsunfall in den Softwarepark gerufen, nachdem zwei Kraftfahrzeuge kollidierten und einen erheblichen Flüssigkeitsaustritt verursachten. Das Öl wurde mittels Ölbindemittel gebunden und die Autos abgeschleppt. Die Straße konnte anschließend wieder für den Verkehr freigegeben werden.

ÜBERÖRTLICHER UNWETTEREINSATZ

21.06.2021 12:28 Uhr

Eine heftige Unwetterzelle zog über das Mühlviertel. Während unser Gemeindegebiet zum Glück davon nur gestreift wurde, entlud sich die ganze Naturgewalt im Raum Unterweitersdorf/Gallneukirchen/Engerwitzdorf. Kurz nach 22 Uhr wurden wir gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Wartberg ob der Aist von der Feuerwehr Unterweitersdorf zur Unterstützung alarmiert. Dort galt es einen unter Wasser stehenden Keller auszupumpen bzw. das weitere Eindringen von Wasser zu verhindern. Der Einsatz war mit dem Reinigen der Geräte und Einsatzfahrzeuge gegen 02:30 Uhr abgeschlossen.



STURMFRONT ZIEHT ÜBER HAGENBERG

25.07.2021 18:45 Uhr

Ein äußerst heftiger Sturm sorgte in großen Teilen des Bezirkes für Zerstörung. Wir wurden zu unzähligen Bäumen über Straße, Bäume auf Stromleitungen und Überflutungen gerufen. Nach der Reihe rückten wir mit allen Fahrzeugen zu den Einsätzen aus. Nach gut drei intensiven Stunden konnten wir alle unverletzt zu unseren Familien zurückkehren.

24.09.2021 16:31 Uhr

Zwei PKWs waren auf der Kreuzung B124 – Hagenberger Landesstraße (Linzerkreuzung) kollidiert. Wir wurden zu den Aufräumarbeiten alarmiert. Die beiden fahruntüchtigen Fahrzeuge wurden aus dem Kreuzungsbereich entfernt und gesichert abgestellt sowie die Verkehrsflächen gereinigt. Die beiden Lenker wurden vom Rettungsdienst versorgt.

27.09.2021 09:13 Uhr

Ein Lenker hatte beim Kreisverkehr einen vor sich fahrenden PKW übersehen, katapultierte diesen durch den Aufprall auf die Verkehrsinsel in der Mitte des Kreisverkehrs und kam selbst nach einem kurzen Sprung im angrenzenden Feld zu Stehen. Wir wurden daraufhin von der Exekutive für die Bergung der beiden Unfallfahrzeuge alarmiert. Mittels Seilwinde konnte der weiße PKW aus dem Feld an den Straßenrand gezogen werden, wo er vom Abschleppdienst übernommen wurde. Das zweite Fahrzeug wurde vom Löschfahrzeug zurück auf die Straße gezogen und gesichert abgestellt. Eine Person musste vom Rettungsdienst versorgt werden.

BRANDEINSÄTZE

11.03.2021
08:19 Uhr

Der Wirtschaftstrakt eines landwirtschaftlichen Objekts in Unterweißenbach stand frühmorgens in Vollbrand. Neun Feuerwehren gelang es, ein Übergreifen der Flammen auf den Wohntrakt zu verhindern. Wir sorgten mit dem Atemschutzfahrzeug für die Wiederbefüllung der Atemluftflaschen.

WOHNHAUS IN VOLLBRAND

01.04.2021 15:33 Uhr

Ein in Vollbrand stehendes Wohnhaus forderte am 1. April die Einsatzkräfte in der Stadtgemeinde Pregarten. Ausgehend von einem Carport griffen die Flammen über die Fassade schnell auf den Dachstuhl des Einfamilienhauses über. Die Rauchsäule war an diesem sonnigen Donnerstag-Nachmittag bereits von Weitem zu sehen. 93 Einsatzkräfte von neun Feuerwehren kämpften gegen die Flammen und versuchten mit allen Mittel den Brand einzudämmen. Der Sachschaden ist jedoch enorm. Verletzt wurde zum Glück niemand. Wir standen mit dem Tanklöschfahrzeug und dem Atemschutzfahrzeug mehrere Stunden im Einsatz.

16.06.2021 20:36 Uhr

Ein holzverarbeitender Betrieb wurde in Waldburg ein Raub der Flammen. Drei Mann unserer Wehr unterstützten die Einsatzkräfte von acht weiteren Feuerwehren mit frisch gefüllten Atemschutzflaschen.

18.06.2021 15:19 Uhr

Zwei Tage nach dem Großbrand in Waldburg rückte unser ASF wieder zu einem überörtlichen Brandeinsatz aus. In der Gemeinde Schönau war das Dach eines Einfamilienhauses in Brand geraten. Unsere Mannschaft sorgte in bewährter Weise für die Versorgung der vier Feuerwehren mit frischer Atemluft.

14.07.2021 10:14 Uhr

Bei einem PKW kam es während der Fahrt im Tunnel der S10 zu einem Brand im Motorraum. Der PKW-Lenker konnte das Fahrzeug in einer Pannenbucht abstellen und gemeinsam mit den weiteren Insassen das Fahrzeug rechtzeitig verlassen. Die FF Unterweitersdorf wurde ursprünglich zu einem Brandmeldealarm alarmiert, nach der Bestätigung des Brandes wurden aber umgehend weitere vier Feuerwehren nachalarmiert. Somit standen auch wir bei diesem Brand im Tunnel im Einsatz.

06.09.2021 15:12 Uhr

Knapp sieben Stunden stand unser Atemschutzfahrzeug bei einem Brandereignis in einem Unternehmen in Engerwitzdorf im Einsatz. Beim Befüllen eines Silos kam es zu einer Staubexplosion und zu einem kleinflächigen Brand. Aufgrund von Glutnestern musste der Silo durch die Feuerwehren mühsam ausgeräumt werden.

Brandmeldealarme

Insgesamt acht Mal mussten wir zu einem Brandmeldealarm auf das Softwareparkgelände sowie zum Agrarbildungszentrum ausrücken. Es handelte sich immer um Fehl- oder Täuschungsalarme.

OFM Gabriel Wegerer, Öffentlichkeitsarbeit

Mit einem Lockdown in das neue Ausbildungsjahr zu starten war eine schwierige und für die Mannschaft nicht sonderlich motivierende Situation. Angepasst an die geltenden Maßnahmen starteten wir mit Onlineschulungen zu den Themen Atemschutz und Geräte der ersten Löschhilfe. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Vortragenden! Sie haben diese situationsbedingten Änderungen bravourös gemeistert und somit ein lehrreiches und abwechslungsreiches Übungsjahr ermöglicht.

NEUE AKKUGERÄTE

Um uns proaktiv auf das neue Rüstlöschfahrzeug vorzubereiten, starteten wir nach dem Lockdown mit einer Schulung der neuen Akkugeräte, welche später ins Fahrzeug gehaltert wurden. Der Umstieg auf die Akkutechnologie und die Ergänzung von neuen Geräten stellt aus unserer Sicht eine zukunftsorientierte Ausrichtung des Fahrzeuges dar, um mit den aktuellen Gegebenheiten (z.B. Wandaufbauten von Fertigteilhäusern, Blechdächer, ...) Schritt zu halten.

FRÜHJAHRSÜBUNG

Da im Jänner die praktischen Übungen ausfielen, wurde die Frühjahrsübung im Stationsbetrieb abgehalten. Beübt wurde der Umgang mit Feuerlöschern, das Sichern und Anheben von Fahrzeugen und das korrekte Abstützen von Gebäudestrukturen

TIEFGARAGEN

Aktuell gibt es zwölf Tiefgaragen in Hagenberg, weitere sind in Planung. Grund genug den Fokus einer Monatsübung darauf zu legen. Schwerpunkt war die korrekte Lageerkundung durch den Atemschutztrupp und die passende Löschtechnik. Unterstützung erhielten wir vom mobilen Großventilator der FF Unterweitersdorf. Dieser wird im Regelfall bei Tunneleinsätzen verwendet, ist aber auch zur Entrauchung von Tiefgaragen bestens geeignet.

FIT FOR FIREFIGHTING

Körperliche Fitness ist für Atemschutzträger von großer Bedeutung. Deshalb wurde von Atemschutzwart Matthias Tucho eine Feuerwehrradfahrt organisiert. Ziel war ein persönlicher Fitnesscheck. Natürlich hatten wir auch Spaß dabei, mit Fahrrad und Atemschutz Hagenberg zu erkunden.

ÜBUNG S10 TUNNEL GÖTSCHKA

Bei einer groß angelegten Übung im S10 Tunnel Götschka hatten wir die Gelegenheit, einen Fahrzeugbrand im Straßentunnel unter realistischen Bedingungen zu beüben. Für alle neuen Kameraden nach der Tunnelausbildung ist es wichtig, die realen Ausmaße einer Tunnelröhre praktisch kennen zu lernen.

HERBSTÜBUNG

Eine Brandstiftung durch ein zündelndes Kind verschaffte unserer Wehr als Übungsannahme einiges an Arbeit und Herausforderungen durch den sich weiter entwickelnden Brand. Im Rahmen dieser Übung wurde auch der Falttank vorgestellt, welcher von uns für das Löschfahrzeug beschafft wird. Dieser dient bei Bränden als Wasserpuffer, das z.B. von Bauern mit Güllefässer an die Einsatzstelle gebracht wird.

AUSBILDUNG NEUES RÜSTLÖSCHFAHRZEUG

Als das neue Fahrzeug im Juni an uns übergeben wurde, rollte eine geballte Welle an Ausbildungen auf die Mannschaft zu. Unser Ziel war es, das Fahrzeug schnellstmöglich nach Erhalt in Dienst zu stellen. Dazu muss aber sichergestellt sein, dass jede Kameradin/jeder Kamerad zu jeder Tages- und Nachtzeit die Geräte findet und das Fahrzeug bedienen kann. Mit einem Aufwand von mehr als 400 (!) Übungsstunden, wurde dies von der gesamten Mannschaft mitgetragen.

NEUE GERÄTE IM RLF

Rangierroller erlauben uns, schnell Fahrzeuge anzuheben und von der Unfallstelle zu entfernen. Die Rettungsplattform untersützt uns bei der Rettung von Personen aus LKWs. Das "Stabfast"-System ermöglicht eine schnelle und einfache Stabilisierung von verunfallten Fahrzeugen. Mit der Korbschleiftrage lassen sich Personen einfach und sicher transportieren.

ABSCHNITTS ATEMSCHUTZÜBUNG

Für jeden Atemschutzträger ist eine „heiße" Übung immer ein Highlight. Dabei wird in einem Gebäude ein realer, aber kontrollierter Brand entfacht wodurch in weiterer Folge Temperaturen wie im Einsatzfall vorherrschen. Gerade diese realen Umstände mit null Sicht und hohen Temperaturen sind wichtig für den Einzelnen, um am praktischen Beispiel zu lernen und vor allem zu fühlen, was es heißt, sich in einem Brandobjekt zu bewegen. In Erdleiten hatten wir im September die Möglichkeit, an einer solchen Übung teilzunehmen.

Bei einer groß angelegten Übung in Kefermarkt galt es einen leck geschlagenen Kesselwaggon abzudichten. Für die Dekontamination der Schutzanzüge wurde eine Dekontaminationsstraße errichtet, wobei unser Atmeschutzfahrzeug eine wichtige Rolle spielte. Weiters wurden Gebäudebesichtigungen (z.b. Business Campus) durchgeführt, um sich im Ernstfall problemlos in den Gebäuden orientieren zu können.

SCHAUM UND NETZMITTEL

Als letzter Schulungspunkt für unser neues Fahrzeug stand Löschschaum und Netzmittel am Plan. Netzmittel bricht die Oberflächenspannung von Wasser und erhöht die Löschwirkung um das Dreifache. Dies ist vor allem bei Flurbränden und Bränden von landwirtschaftlichen Gebäuden eine wichtige Ergänzung.

EIN UNGEWISSER START

Auch wenn es gerade wieder ruhig im Feuerwehrhaus ist, wird zu Hause konzentriert an den Übungsvorbereitungen für das nächste Jahr gearbeitet. Der Fokus wird auf der Festigung des neuen Wissens aus diesem Jahr und der Detailschulung von speziellen Themen rund um Taktik liegen.

Auch im Ausbildungswesen hat es größere Änderungen gegeben. Zukünftig müssen nun zusätzlich zur Grundausbildung alle Kameraden eine Truppführerausbildung absolvieren. Wir werden auch hier, wie bei der Grundausbildung Tunnel, mit Kameraden aus Wartberg und Unterweitersdorf zusammenarbeiten. Besten Dank an die beiden Wehren für die Top Zusammenarbeit im letzten Jahr.

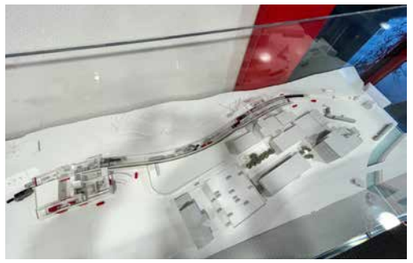
Abschließend ein herzliches „Dankeschön" an alle, die uns Zugang zu Übungsobjekten ermöglichten. Weiters freue ich mich darauf, meine Kameradinnen und Kameraden im kommenden Jahr wieder zahlreich bei Übungen begrüßen zu dürfen. Bevorzugt natürlich persönlich, aber wenn notwendig auch via Videokonferenz!

BI Herbert Kiesenhofer,
Zugskommandant

TUNNELTRAINING DER SPITZENKLASSE

Zugskommandant Herbert Kiesenhofer hat 2021 insgesamt zwei Wochen seines Urlaubs in die Ausbildung für den Tunneleinsatz investiert. Die Hälfte davon durfte er an der International Fire Academy in Balsthal (Schweiz) verbringen und dabei wertvolle Erfahrungen für den Einsatz sammeln.

Der oberösterreichische Landesfeuerwehrverband baut sein Ausbildungswesen auf einem 3-Stufen-Prinzip auf. Die Grundausbildung Tunnel bildet die Basis für eine einheitliche Taktik und Vorgangsweise der Mannschaft und wird in der Feuerwehr ausgebildet. Die zweite Stufe, die Führungskräfte, werden an der Landesfeuerwehrschule ausgebildet. Das Level 3, die sogenannten „Multiplikatoren und Schlüsselausbildungskräfte", erhalten zusätzlich zu diesen Ausbildungen die Möglichkeit, einen Lehrgang an der IFA zu besuchen. Sozusagen das „Top Gun" der Tunnelbrandbekämpfung.



DIE ANLAGE

Den Kern der Anlage in Balsthal bildet ein zweispuriger Straßen-Übungstunnel mit einer Länge von ca. 260 m. Bis zu sechs Brand-Attrappen – vom PKW bis zum Reisebus – werden in die Übungsszenarien integriert. Hinzu kommen bis zu 50 Fahrzeuge als Requisiten, darunter auch Tankfahrzeuge und Linienbusse. Die zweite Übungstunnelanlage in Lungern befindet sich tief im Berg. Das Kernstück ist der Brandabschnitt im 125 m langen Straßen-Übungstunnel. Der maximale Angriffsweg von 650 m über das unterirdische Wegesystem ist ein Belastungstest für Atemschutzgeräteträger. Für das Üben der Brandbekämpfung stehen zwei Sattelauflieger- und eine PKW-Attrappe bereit. Das zentrale Szenario ist an das Brandereignis im Gotthard-Straßentunnel angelehnt.

DER LEHRGANG

Im diesjährigen Turnus reisten 23 Teilnehmer aus den Landesfeuerwehrschulen OÖ und Burgenland (ja, auch Burgenland bekommt gerade seine ersten Tunnel), der Berufsfeuerwehr Linz und den Portalfeuerwehren Oberösterreichs unter der Leitung von Michael Buchbauer (Landesfeuerwehrschule OÖ) in die Schweiz.

ifa International Fire Academy

Bild unten: Herbert Kiesenhofer mit Roman Primetzhofer (FF Grünbach) und Patrick Haugender (FF Freistadt)

DIE AUSBILDUNG

Wir absolvierten an den beiden Übungsanlagen in drei Tagen 13 praktische Übungen mit klingenden Namen, wie „Hellfire" und „Longway". Begonnen wurde mit übersichtlichen Einsatzszenarien, in welchem die erlernte Basis in der Feuerwehr/Feuerwehrschule praktisch perfektioniert wurde. Die Ausbilder achteten akribisch auf alle Fehler und versuchten diese durch gezielte Nachbesprechungen und Übungswiederholungen zu eliminieren. In jedem Übungsszenario wurden die Aufgaben gesteigert, die Zugänge und Angriffsmöglichkeiten geändert. Wie auch in der Praxis kein Einsatz gleich sein wird, so waren es hier auch die Szenarien. Mit Steigerung der Aufgaben stiegen auch die körperliche Anforderung bis zur körperlichen Leistungsgrenze, welche in der Abschlussübung ihren Höhepunkt fand. Die hohe körperliche Grundbelastung durch Schutzkleidung, Atemschutz und Ausrüstung ist nur die Einstieghürde. Die Enge im Tunnel, Lärm, Hitze, Wasserdampf, schwierige Orientierung und oft null Sicht stellen die nächste Hürde dar. Und jetzt gilt es zu kommunizieren, zusammen zu arbeiten, das Feuer zu bekämpfen und Menschen zu retten. In der Einsatzzeit im Tunnel gibt es keine Labstellen, jeder Fehler in der Vorbereitung (z.B. vergessener Ausrüstungsgegenstand) führt zu einer nicht effektiven Bekämpfung des Brandes, im schlimmsten Fall zu einem Rückzug der gesamten Gruppe, ohne etwas ausgerichtet zu haben.

PERSÖNLICHES FAZIT

Die beiden Wochen Urlaub, die ich in diesem Jahr für die Ausbildungen an der Landesfeuerwehrschule und für den Lehrgang an der IFA investiert habe, waren lehrreich und wertvoll. Genial war auch der Zusammenhalt, Kampfgeist und die Kameradschaft, die sich in diesem bunten Haufen aus ganz Österreich entwickelt und uns gemeinsam zu diesem Erfolg getragen hat. Abschließend ein Auftrag an alle Atemschutzträger: Keep Fit For Fire Fighting!

BI Herbert Kiesenhofer, Zugskommandant

DIE GESCHICHTE DER IFA

Das Brandereignis im Mont-Blanc Straßentunnel und im Tauerntunnel im Jahr 1999 waren der Anlass für das Schweizer Bundesamt für Straßen, eine Task Force zu bilden. Diese hatte das Ziel, die Sicherheitsaspekte aller Schweizer Straßentunnel zu prüfen. Das Ergebnis war, dass die baulichen und technischen Sicherheitsmaßnahmen nur dann wirken, wenn sich die Verkehrsteilnehmer richtig verhalten und die Rettungskräfte effizient arbeiten. Just am Tag der Auftaktveranstaltung zur Gründung der International Fire Academy (IFA) passierte das Ereignis, dem man eigentlich vorbeugen wollte: Das Unglück im Gotthard-Straßentunnel. Danach machte man sich mit der Präzision eines Schweizer Uhrwerkes an die Planung dieser Ausbildungsstätten und der Entwicklung einer Grundtaktik für Brandbekämpfung in unterirdischen Verkehrsanlagen.

DER NEUE ALLESKÖNNER

Die Mühlviertler Schnellstraße (S10) führt von Unterweitersdorf bis Freistadt und wird in den nächsten Jahren noch bis zur Staatsgrenze in Wullowitz verlängert. 8,3 der 22 Straßenkilometer werden in insgesamt acht Tunnel bzw. Unterflurtrassen unterirdisch geführt. Bereits während der Bauphase wurde deshalb durch die Abteilung Katastrophenschutz des Landesfeuerwehrverbandes Oberösterreich begonnen, bei den zuständigen Feuerwehren entlang der S10 insgesamt sechs „Rüstlöschfahrzeug Tunnel" zu stationieren. In den Sonderalarmplänen der jeweiligen Tunnelabschnitte ist geregelt, dass im Brandfall pro Tunnelportal jeweils zwei dieser Spezialfahrzeuge anrücken. Am Südportal des Tunnels Götschka (Unterweitersdorf) stand bis dato lediglich eines dieser Fahrzeuge zur Verfügung. Aufgrund dessen wurde im Jahr 2019 von der Landesfeuerwehrleitung die Stationierung eines zusätzlichen RLF Tunnel bei der FF Hagenberg beschlossen. Zwei Jahre später ist dieses Fahrzeug unser neuer "Star" im Fuhrpark.

Für die Feuerwehr Hagenberg als Nachbarwehr zur Portalfeuerwehr Unterweitersdorf sollte dies zusätzlich als Ersatzbeschaffung für das Tanklöschfahrzeug Baujahr 1991 dienen. Seitens des LFVOÖ wurde die Beschaffung eines Fahrzeugs vom Typ „MAN TGM 18.320" vom Hersteller Rosenbauer aus Leonding über die Bundesbeschaffungsgesellschaft fixiert. Gleich daraufhin wurde eine feuerwehrinterne Arbeitsgruppe zur Beschaffungsplanung eingerichtet. Zahlreiche baugleiche Fahrzeuge anderer Feuerwehren wurden besichtigt, potentielle Ausrüstungsgegenstände diverser Hersteller getestet sowie gewünschte Sonderausstattungen, die zur Gänze von uns selbst finanziert wurden, fixiert. Als Stützpunktfahrzeug übernimmt der Landesfeuerwehrverband zur Gänze die Anschaffungskosten des Fahrzeugs inklusive der Pflichtbeladung laut Ausrüstungsverordnung. Jedoch wurde es der Stützpunktfeuerwehr Hagenberg in Absprache ermöglicht, auf eigene Kosten zusätzlich Ausrüstung in das Fahrzeug zu beschaffen bzw. zusätzlich Fahrzeugeinbauten durch den Hersteller vornehmen zu lassen.

PREMIERE: ERSTES STÜTZPUNKTFAHRZEUG OHNE HOCHDRUCKPUMPE

Nun zum Fahrzeug selbst: Aufgebaut auf einem 18t-Fahrgestell von MAN verfügt das Fahrzeug über eine Motorisierung von 320 PS (Euro 6 Standard) und ein 12 Gang Halbautomatik Getriebe. Zwei Nebenabtriebe ermöglichen den Betreib der Einbaupumpe und der hydraulischen Einbauseilwinde. Der Inhalt des 2000l Wassertanks und 200l Schaummitteltanks kann über die Einbaupumpe vom Typ N25 abgegeben werden. Hier kommt es zur ersten Besonderheit: Die Pumpe verfügt über keinen Hochdruck-Teil! Seitens der FF Hagenberg wurde bewusst darauf verzichtet, da sowohl ihre Einsatztaktik im Pflichtbereich (Innenangriff mit C42) als auch die gängige Tunneleinsatztaktik zur Gänze auf Normaldruck basiert. Als Druckabgänge stehen neben vier B-Abgängen und einer 50m C-Schnellangriffseinrichtung mit Hohlstrahlrohr im Heck ein pneumatisch gesteuerter B-Abgang an der Fahrzeugfront zur Verfügung. Für den Schaum- bzw. Netzmittelbetrieb kann wahlweise der dreistufige Pumpenzumischer (FIXMIX) oder eine

Schaumschnellangriffseinrichtung mit fix verbautem Zumischer (0,1%-3% Zumischrate) und Kombischaumrohr verwendet werden. Die Schaummitteleinspeisung erfolgt entweder vom 200l-Einbautank oder über externe Kanister.

FERNGESTEUERTER WASSERWERFER

Über einen Joystick kann der Maschinist oder Gruppenkommandant vom Fahrerraum aus den Wasserwerfer vom Typ RM15 (montiert am Dach des Fahrerraums) steuern. Neben der Einbaupumpe selbst (Start/Stopp, Druck, Schaumzumischung) lassen sich Literleistung (750l/min oder 1500 l/min), Breit- oder Vollstrahl und Abgaberichtung somit per Knopfdruck steuern. Möglich ist somit auch ein sogenannter „Pump and Roll"-Betrieb, also die Wasserabgabe über den Werfer während der Fahrt im Schritttempo. Für die nötige Sicherheit am Einsatzort sorgt die Verkehrsleiteinrichtung am Fahrzeugheck sowie die Konturenbeleuchtung, die Ausleuchtung des Bodens rund um das Fahrzeug bei Dunkelheit. Taghelle Lichtverhältnisse schafft der ausfahrbare Lichtmast, der über vier LED-Scheinwerfer verfügt, die mittels der bordeigenen 24V Spannung betrieben werden können. Um eine problemlose Verwendung im Tunnel zu ermöglichen, verfügt der Lichtmast an der Spitze über eine Anstoßsicherung, die das Ausfahren bei Berührung mit einem Hindernis stoppt. Ebenfalls am Dach befinden sich die dreiteilige Schiebeleiter (14m) sowie die vierteilige Steckleiter. An der Fahrzeugfront ist eine hydraulische Einbauseilwinde vom

Typ Rotzler Treibmatic verbaut, die mit konstanter Zugleistung von 6t über die gesamte Seillänge von 65m glänzt.

GERÄTERÄUME VOLLGEPACKT MIT EQUIPMENT

Im Geräteraum 1 befindet sich neben der beidseitig entnehmbaren Rettungsplattform ein hydraulischer Rettungssatz von Weber Hydraulic mit Schere, Spreizer und Rettungszylinder. Für die Unfallrettung stehen weiters ein Stabfast-Abstützsystem samt Stabpack-Unterbauelementen, ein Milwaukee Akku-Trennjäger und eine Akku-Säbelsäge zur Verfügung. Zwei Kettensägen (motorbetrieben und akkubetrieben), Spineboard, Greifzug 32kN + Freilandverankerung, diverse Seilstropps und Rundschlingen, Schanzwerkzeug und eine 230V-Schnellangriffseinrichtung komplettieren diesen prall gefüllten Geräteraum. Gegenüber befinden sich im Geräteraum 2 zwei Rosenbauer Nautilus-Tauchpumpen, ein Elektro-Hochleistungslüfter, zwei Rangierroller (zwei weitere in der Dachbox), diverses Kabelmaterial, LED-Fluter und LED-Akkuscheinwerfer und ein Stromerzeuger Rosenbauer RS14. Für die mitgeführten Hebekissen - drei Stück Vetter Mini-Hebekissen 8bar sowie zwei Vetter Hebekissen 1bar mit einer Hubhöhe bis zu 81cm - kann sowohl die Druckluft-Schnellangriffseinrichtung als auch eine 300bar Atemluftflasche verwendet werden.

SORTIMO SORGT FÜR ORDNUNG

Zahlreiche Kleinwerkzeuge (Handwerkzeug-Satz, Elektro-Rettungssatz, Türöffnungsset, Akkuschrauber, Schlagschrauber) sind geordnet in einzelnen Koffern in einem Regal vom Hersteller „Sortimo“ untergebracht. Einzelne Koffer können so einfach entnommen und an die Einsatzstelle mitgenommen werden. Im selben Geräteraum befinden sich noch zwei Personen-Sicherungssets sowie zwei Schlauchtragekörbe mit jeweils drei Stück C42-Schläuche. An einem der beiden Schlauchtragekörbe ist weiters ein mobiler Rauchvorhang befestigt. Im Geräteraum fünf sind wie üblich die wasserführenden Armaturen untergebracht. Neu ist hier ein verlustfreies Druckbegrenzungsventil, das am Pumpeneingang montiert dafür sorgt, dass der Eingangsdruck 5bar nicht überschreitet – jedoch ohne dabei das überschüssige Wasser am Nebenabgang abzulassen. Ölbindemittel, Ölbindevlies, Auffangwanne etc. vervollständigen den Inhalt des Geräteraums. Im Gerätraum rechts hinten findet man die Feuerlöscher, das Hygiene-Board, Schaummittelkanister sowie die Schaum-Schnellangriffseinrichtung und eine Akku-Rückenspritze, die als Ersatz für die herkömmliche Kübelspritze dient.

SONDERAUSRÜSTUNG FÜR DEN TUNNELEINSATZ

Durch die spezielle Tunneleinsatztaktik kommt es oft zum Schleifen der Schläuche am Asphalt, was Standard-Druckschläuche schnell verschleißen lässt. Bei den Druckschläuchen wurde deshalb das Modell „Ribflex“ von Haberkorn gewählt, das erfahrungsgemäß robuster und widerstandsfähiger ist.

Jedem der sieben Mann Besatzung steht ein eigenes „Twinpack“-Atemschutzgerät (Dräger PSS 7000, 2x 300bar 6,8l CFK-Flaschen) + Atemschutzmaske, eine Streamlight Handlampe sowie ein analoges 70cm Funkgerät zur Verfügung. Auch wenn in Oberösterreich bereits fast flächendeckend „digital gefunkt“ wird, findet im Tunneleinsatz aufgrund baulicher Gegebenheiten nach wie vor der Analogfunk im 70cm Band Anwendung. Eine Schleifkorbtrage mit Rädern, „Powerflare“-Blinkleuchten und Suchstöcke runden die Tunnelausrüstung ab.

ALLESKÖNNER DECKT ALLE ANFORDERUNGEN AB

Rüstlöschfahrzeuge werden gerne als Multifunktionswerkzeuge tituliert. Das „Rüstlöschfahrzeug Tunnel“ der Feuerwehr Hagenberg trägt mit Berechtigung diesen Titel: Mit einem Gesamtwert von mehr als 500.000€ deckt es neben den speziellen Anforderungen des Einsatzes in Straßentunneln auch das gesamte Einsatzspektrum im technischen Einsatz und im Brandeinsatz ab. Damit die mehr als 400 Ausrüstungsgegenstände im Fahrzeug ihren Platz gefunden haben, wurden alleine durch die Kameraden der Stützpunktfeuerwehr mehr als 330h in die Planung und Vorbereitung der Fahrzeugbeschaffung investiert. Herausgekommen ist ein sehr gelungenes Fahrzeug, so die einstimmige Meinung aller Projektbeteiligten. Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Michael Hutterer durfte am 2.Juni das Fahrzeug an die Feuerwehr Hagenberg übergeben und bezeichnet das Rüstlöschfahrzeug zu Recht (so die Meinung des Autors) als „Musterfahrzeug“ für die weitere Fahrzeugbeschaffung vom Typ „Rüstlöschfahrzeug Tunnel“.

TECHNISCHE DATEN

Taktische Bezeichnung: RLFA 2000 TUNNEL
Funkrufname: RÜSTLÖSCH Hagenberg
Besatzung: 1:6
Typ: MAN TGM 18.320 4×4
Motorisierung: 6,9l Sechs-Zylinder Diesel-Motor
Leistung: 320 PS
Getriebe: 12 Gang Halbautomatik
Radstand: 4200 mm
Höchstzulässiges Gesamtgewicht: 18t
Baujahr: 2021

OAW Georg Riernößl, Schriftführer

RÜSTLÖSCHFAHRZEUG FEIERLICH GESEGNET

Nach einem Jahr Pause konnten wir am 12.September endlich wieder unseren traditionellen Feuerwehrfrühschoppen veranstalten. Mit der Segnung des kürzlich in Dienst gestellten „Rüstlöschfahrzeug Tunnel“ gab es auch einen besonderen Anlass.

Zahlreiche Ehrengäste aus der Politik, Führungskräfte der Feuerwehr, allen voran Landesfeuerwehrkommandant Stv. Michael Hutterer, Kameraden der Partnerfeuerwehr aus Putzbrunn (Bayern) und die Bevölkerung waren der Einladung gefolgt und feierten musikalisch umrahmt vom Musikverein Hagenberg eine Feldmesse mit feierlicher Segnung des Stützpunktfahrzeuges. Unter strikter Einhaltung der 3G-Regel blieben viele Festgäste bei prächtigem Spätsommerwetter noch bis in die Abendstunden, besichtigten das neue Fahrzeug, oder ließen sich von der Mannschaft der Feuerwehr verköstigen.

Eine besondere Ehre wurde Feuerwehrkommandant Konrad Remplbauer zuteil. Als Anerkennung für seine besonderen Verdienste um das Feuerwehrwesen wurde ihm das **Verdienstzeichen dritter Stufe des Bundesfeuerwehrverbandes** verliehen.

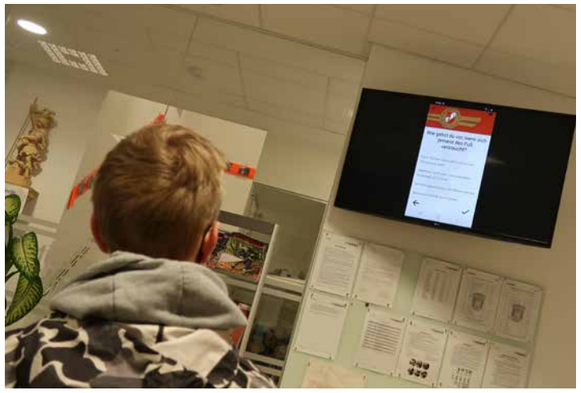
FEUERWEHR JUGEND ÖSTERREICH
Sei dabei!

Hallo Hydranty,

Es meldet sich wieder einmal Euer Schlauchi zu Wort – wie schnell doch so ein Jahr vorüber geht und schon ist es wieder Zeit für ein journalistisches Update in der Feuerwehrzeitung.

Weißt du, Anfang des Jahres dachte ich ja noch, wir sind auf dem besten Weg, dass wir in diesem Jahr mit unseren SchlauchträgerInnen ein Jahr wie „damals" mit Übungen, Bewerben und tollen Unternehmungen durchführen können. Unsere Betreuer haben da ja immer mächtig gute Ideen – naja Pustekuchen, war wieder einiges nur mit Einschränkungen oder gar nicht möglich – blödes Covid-19, also dieses Virus umklammert uns wirklich.

Von ein paar Sachen kann ich allerdings doch berichten! Gleich am Anfang möchte ich daher alle neuen Jungendfeuerwehrmitglieder begrüßen, die sich im Laufe des Jahres dazu entschlossen haben bei uns mitzumachen. Glaub mir Hydranty, es sind einige dazu gekommen.



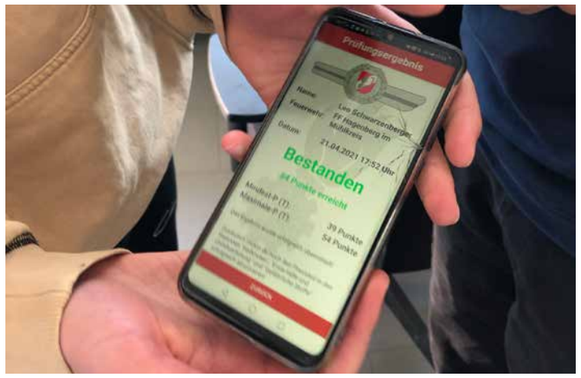
Erprobungen

Da wir uns zu diesem Zeitpunkt nicht im Feuerwehrhaus treffen konnten, fand die Vorbereitung über Online Videokonferenzen statt. Wir trafen uns in einem virtuellen Raum zum Gedankenaustausch. Geübt musste am Handy, PC oder Tablet werden.

Am 3. März traten dann insgesamt 20 Mädchen und Jungs in vier verschiedenen Erprobungsstufen zum Test an. Zu diesem Zweck gab es wieder ein Treffen im Feuerwehrhaus, aber die Prüfung selbst verlief schon anders als gewohnt, sie war eine Online-Abfrage mit mündlicher Antwort. Flexibel wie unsere SchlauchträgerInnen nun mal sind, egal welche Schwierigkeitsstufe, alle haben sie die Prüfung gemeistert.

Wissenstest

Auch die Vorbereitung zum Wissenstest fand online statt und die Lern- und Prüfungseinheiten mussten über PC, Handy oder Tablet in der Wissenstest App erarbeitet werden. Schon vor dem Wissenstest mussten Prüfungssimulationen in dreifacher Anzahl, bestanden auf einem elektronischen Gerät, durchgeführt werden. Das Ergebnis wurde dann ebenfalls elektronisch den Betreuern übermittelt. Am 21.April fand dann im Feuerwehraus der Wissenstest statt.



Es stellten sich in Bronze acht, in Silber vier und in Gold acht Jugendliche der Herausforderung. Hydranty, soll ich dir mal sagen wie das ablief? Die per Zufallsgenerator ermittelten Fragen mussten am Smartphone / Tablet in einer bestimmten Zeit beantwortet werden. Die praktischen Aufgaben mussten auf Grund von Corona entfallen. Wie du sicher schon vermutet hast, trotz der einen oder anderen kleinen technischen Panne, konnte natürlich am Ende unser Feuerwehrkommandant allen zur bestandenen Wissenstestprüfung gratulieren!

Übungen und Bewerbe

Erst am 16. Juni konnten wir wieder mit den gemeinsamen Übungen auf unserem Freigelände beginnen. Inzwischen waren ja schon alle Abschnittsbewerbe abgesagt.

Am 03. Juli fand in Unterweißenbach aber ein Bezirksjugendbewerb statt, wo wir mit elf Feuerwehrjugendmitgliedern vertreten waren.

Mit einer fehlerfreien Zeit von 52 Sekunden in der Wertung Bronze und 54 Sekunden in der Wertung Silber haben sie eine neue persönliche Bestleistung erreicht. Man muss ja auch noch bedenken, dass nur eine sehr kurze Übungszeit zur Verfügung stand und es nur diesen einen Bewerb im heurigen Jahr gab.

Überstellung in den Aktivdienst

Von fünf unserer langjährigen Kameraden haben wir uns in diesem Jahr verabschieden müssen, denn sie sind in den Aktivstand überstellt worden. Nun verstärken sie bereits unsere aktiven KameradInnen! Elias Haslinger und Thomas Lehner konnten wir zur erfolgreichen Absolvierung des höchsten Leistungsabzeichen der Feuerwehrjugend, und zwar dem „FjLA Gold" gratulieren. Eine echt starke Leistung!

ANSPRECHPARTNER

Kommandant Konrad Remplbauer
Tel. Nr. 0680/2173949
Jugendbetreuer Martin Remplbauer
Tel. Nr. 0677/61795955
Jugendbetreuerin Roswitha Bergsmann
Tel. Nr. 0660/7680529

Sonstiges – ein Uberblick

02. Mai - viele von meinen SchlauchträgerInnen trafen sich zur alljährlichen Florianiausrückung zu Ehren unseres Schutzpatrons. Diesmal fand er doch, im Gegensatz zum Vorjahr, in etwas abgespeckter Form, ohne Aufmarsch und Festzug, aber mit FFP2-Maske, statt.

02. Juni - große Aufregung bei der Feuerwehr Hagenberg. Unser neues „Rüstlöschfahrzeug Tunnel" vollgepackt mit hochmoderner Ausrüstung, trifft am Abend bei der Feuerwehr ein.

26. Juni - EM Achtelfinale Österreich – Italien. Einige SchlauchträgerInnen verfolgten dieses Spiel bei Pizza und Cola gemeinsam mit anderen KameradInnen im Feuerwehrhaus.

09. Juli – ein kleines Sommerfest in der Feuerwehr, als Dankeschön für alle Übungen und Einsätze, anwesend waren viele große und kleinen KameradInnen. Bei schönem Wetter konnten wir unsere Übungsbahn für Spiel und Sport benutzen.

12. September – Feuerwehrfrühschoppen! Mit 3G-Kontrolle im Eingangsbereich konnte unser traditionelles Fest durchgeführt werden. Durch die gleichzeitig feierliche Segnung unseres neuen „Rüstlöschfahrzeuges Tunnel" wurde er zu einem ganz besonderen Ereignis.

Ein großes Lob auch an alle meine SchlauchträgerInnen. Auf Grund des großen Besucherumfanges mussten Sie bei diesem Fest ihre großen Kameradinnen und Kameraden ordentlich bei der der Getränke- und Essensausgabe unterstützen.

Im gleichen Ausmaß wie die Coronazahlen stiegen, gingen unsere gemeinsamen Unternehmungen nach unten. Die Betreuer-Crew hatte ja mit uns noch einen Besuch im Jump Dome geplant, aber der musste auf Grund der steigenden Infektionszahlen schon abgesagt werden. Wie im Vorjahr auch, befindet sich nunmehr wieder alles und jeder im Lockdown und wir zwei, mein lieber Hydranty, sind wieder einmal alleine im Feuerwehrhaus.

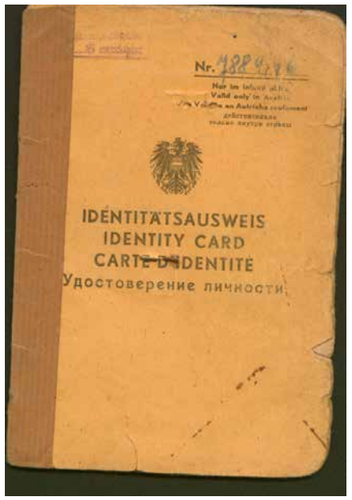
HBM Roswitha Bergsmann, Jugendbetreuer-Helferin

ÖBFV-VERBANDSGESCHICHTE VON 1945 BIS HEUTE

Am 29. März 1945 überschritt die Rote Armee die österreichische Grenze im Burgenland, am 1. April erreichte sie Wiener Neustadt, vom 6. bis zum 13. April dauerte die Schlacht um Wien, am 15. April besetzte sie St. Pölten.
In Wien wurde am 27. April 1945 die Provisorische Staatsregierung mit Karl Renner als Staatskanzler gebildet. Diese proklamierte am 29. April die Zweite Republik und setzte gleichzeitig alle NS-Gesetze außer Kraft. Während in Wien bereits für die Zukunft geplant wurde, waren in anderen Landesteilen noch die NS-Behörden an der Macht, weshalb die Umsetzung erst nach der jeweiligen Besetzung durch die Alliierten erfolgen konnte. Westalliierte Truppen erreichten am 28. April Tirol, am 29. April Vorarlberg, am 30. April Oberösterreich in Wegscheid und Schwarzenberg, Linz war am 5. Mai 1945 „befreit".

Am 6. Mai 1945 wurde der Bahnhof Summerau besetzt, anschließend auch Rainbach. Am 4. Mai Salzburg und am 6. Mai Kärnten; Bregenz besetzten sie am 3. Mai, Innsbruck und Salzburg am 4. Mai, Linz und Steyr am 6. Mai und Klagenfurt am 8. Mai. Graz wurde am 9. Mai von der Roten Armee besetzt. Mit der Kapitulation Deutschlands am 8. Mai 1945 war der Krieg vorbei, Elend und Not hat er hinterlassen.
Am 11. Mai tauchten die ersten **sowjetischen Soldaten im Bezirk Freistadt** auf. Die Amerikaner zogen sich bis zur Bahnlinie Linz-Summerau zurück. Diese bildete dann bis 1. August die **Demarkationslinie** im Mühlviertel. Die amerikanischen Truppen, die zwischen 5. und 10. Mai 1945 weiter nach Osten vorgedrungen waren (Königswiesen, Pierbach, Zell bei Zellhof und Tragwein) zogen sich wieder hinter diese Demarkationslinie zurück. **Ab 1. August war das ganze Mühlviertel sowjetische Besatzungszone.**

Dr. Karl Renner



Beim Überschreiten der Demarkationslinie mußten Österreicher einen Identitätsausweis vorweisen. Die Kontrolle der Sowjets für den Personen- und Güterverkehr endete erst am 9. Juni 1953.

Beim Herannahen der Roten Armee wurden sehr häufig Feuerwehrmannschaften samt Feuerwehrfahrzeuge und Löschgeräten in Richtung Westen verlagert. Vielfach wurden Feuerwehrautos auch von NSDAP-Funktionären zur Flucht verwendet. Mannschaft und Fahrzeuge der Feuerwehr-Bereitschaften, die an Karabiner K 98 und Panzerfaust ausgebildet worden waren, sollten noch ein letztes Aufgebot stellen. Werkzeuge der Feuerwehren dienten zum Stellungsbau und deren Uniformen als Bekleidung des Volkssturmes. Übriggebliebene Ausrüstungen wurden später noch von den Besatzern verschleppt.

So hatten Wien, das Burgenland, Niederösterreich und großen Teile der Steiermark keine Feuerwehren mehr. In den von Westalliierten besetzten westlichen Gebieten war es zwar nicht so schlimm, aber auch hier haben die Feuerwehren beinahe zu funktionieren aufgehört.it der Absetzung der von den NS-Machthabern eingesetzten „Bezirksführer der freiwilligen Feuerwehren" (früher Landesfeuerwehrführer) gab es auch keine Befehlsstrukturen mehr.

Karl Wolkerstorfer

Der Neubeginn

Nach geraumer Zeit kann man darangehen, das Feuerwehrwesen unter demokratischen Verhältnissen und den vor dem Anschluss an Deutschland geltenden Gesetzen wieder aufzubauen – mehrheitlich nach dem Vereinsrecht; nur im Burgenland, Oberösterreich und in Salzburg als Körperschaften öffentlichen Rechts.

Dipl. Ing. Franz Krajanek, damaliger Landesfeuerwehrkommandant von Oberösterreich

Alles natürlich unter den strengen Augen der Besatzungsmächte, die den Feuerwehren teilweise sehr kritisch gegenüberstehen.

Trotz vieler Schwierigkeiten, vor allem in der russischen Besatzungszone, das heißt für Oberösterreich im Mühlviertel „**Zivilverwaltung Mühlviertel**" mit Sitz in Urfahr unter der Leitung von Kdt. Karl Wolkerstorfer, entsteht mit viel Improvisationsgeschick bald wieder ein flächendeckender örtlicher Brandschutz.

Die Feuerwehren gehören in den Gemeinden zu den Ersten, die trotz Hungersnot zu einer Normalisierung beitragen.

Erstes Treffen am 20. November 1945 in Salzburg

Mehrere Landesfeuerwehrkommandanten bzw. -inspektoren treten untereinander in Kontakt und bitten Oswald Prack (Landesfeuerwehrkommandant Salzburg) eine Besprechung zur „Schaffung von Grundlagen für einen Wiederaufbau eines einheitlichen österreichischen Feuerwehrwesens" mit Einschluss der Berufsfeuerwehren vorzubereiten. Mit Begeisterung entwirft er eine Tagesordnung und bittet Vertreter aller Bundesländer zu von ihm vorgegebenen Themen Referate zu erarbeiten und diese schriftlich im vorhinein an ihn einzusenden. Schließlich lädt er für den 20. November 1945 zur ersten Besprechung nach Salzburg ein.

Österreich ist damalis in vier Besatzungszonen geteilt. Deshalb ist es für die Teilnehmer daher gar nicht so leicht, über die Demarkationslinien nach Salzburg zu kommen. Während Josef Holaubek aufgrund seiner guten Kontakte zu den Russen mit seinen Gefolgsleuten die Genehmigung zur Überschreitung der sowjetischen Demarkationslinie erhält, wird den steirischen Feuerwehrvertretern auf Betreiben ihres Landeshauptmannes von den Engländern die Ausreise verweigert. Von der amerikanischen Militärregierung nehmen Major M. Clement mit Lt. Berand und von der Salzburger Landesregierung Landeshauptmannstellvertreter A. Neumayr mit Oberregierungsrat Dr. Karwinsky an der Besprechung teil. Nach der Begrüßung der Ehrengäste durch den Vorsitzenden Prack und den Grußworten der Gäste meldet sich der ohne Einladung aus Linz angereiste ehemalige OÖ: Verbandspräsident Dr. Rudolf Lampl zu Wort.

Er spricht seine Verwunderung darüber aus, dass diese Tagung ohne Verständigung des Bundesfeuerwehrführers und Vorsitzenden des Österreichischen Feuerwehrverbandes einberufen wurde.

Er meint und behauptet, dass die seinerzeitige Auflösung des Verbandes nicht mehr zu Recht bestehe und die Feuerwehrfrage bereits im Bundeskanzleramt geregelt sei und wenn er dem Dr. Renner davon berichtet, dass hier eine neue Sache aufgezogen wird, dieser Einspruch erheben werde.

„Von dem wissen wir nichts" lauten Zwischenrufe.

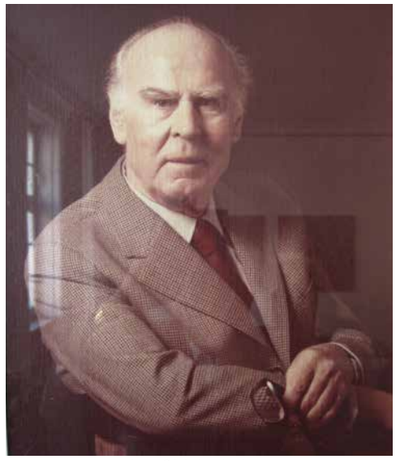
Prack erwidert, dass der frühere Verband seit der Auflösung nicht mehr existiert und die Chefs der freiwilligen Feuerwehren und Berufsfeuerwehren ja nur für ihre Landesregierungen Vorschläge erarbeiten wollen, die dann von diesen dem Bundeskanzleramt vorgelegt werden können.

Dr. Zeller erklärt, dass hier Präsident Dr. Lampl irre und Holaubek schließt sich dem Standpunkt Pracks an und „findet es eigentümlich, dass Dr. Lampl sich sechs Monate nicht gerührt hat und jetzt auf einmal erscheint".

Damit ist diese Debatte zu Ende und die Beratungen zu den nachfolgenden Vorträgen werden aufgenommen.

ehemaliger OÖ. Verbandspräsident Dr. Rudolf Lampl

Oswald Prack (Landesfeuerwehrkommandant Salzburg)



Josef Holaubek

Kons. E-OBR Johann Sallaberger, Sachbearbeiter Feuerwehrgeschichte

WWW.FEUERWEHR-HAGENBERG.AT

... alles Aktuelle rund um die Feuerwehr Hagenberg

facebook.com/ffhagenberg instagram.com/feuerwehrhagenberg

FEUERLÖSCHER ÜBERPRÜFUNG

02. APRIL 2022

FEUERLÖSCHER SIND ALLE ZWEI JAHRE ZU ÜBERPRÜFEN!

Totengedenken

Feuerwehrkameraden

Gottfried Pilz	† am 23.Dezember 2020

Unterstützende Feuerwehrmitglieder

Rosina Brunner	† am 01.November 2020
Theresia Wagner	† am 19.November 2020
Leopold Wurm	† am 17.Mai 2021

IMPRESSUM

Herausgeber:	Freiwillige Feuerwehr Hagenberg
Für den Inhalt verantwortlich:	Redaktionsteam Feuerwehr Hagenberg
Fotos:	Archiv der Freiwilligen Feuerwehr Hagenberg, foto-kerschi.at, wikipedia, Michael Hutterer, Michael Buchbauer, Stefan Graziani
Redaktionelle Beiträge:	HBI Konrad Remplbauer, BI Christoph Kern, OAW Georg Riernößl, OBM Roswitha Bergsmann, BI Herbert Kiesenhofer, OFM Gabriel Wegerer
Gestaltung:	OAW Georg Riernößl
Kontakt:	www.feuerwehr-hagenberg.at presse@feuerwehr-hagenberg.at
Berichtszeitraum:	01.11.2020 - 31.10.2021

unsere Freizeit
deine Sicherheit